gierung Koblenz durchführte. Sowohl zur Erfassung des Segelfalters als auch zum Projekt „Rettet den Moselapollo" lieferte er Beiträge und stellte sich als Führer von Exkursionen zur Verfügung.

Dabei ließ er es aber nicht bewenden. Er knüpfte Kontakte zu Bürgermeistern und Kreisverwaltungen und bereitete so das Feld erfolgreicher Natur- und Artenschutzarbeit des Vereins. Seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass das Gelände des ehemaligen Bahnhofs Ahrdorf zum Pacht- und Pflegegebiet der Arbeitsgemeinschaft wurde. Ähnliches gilt für die Gebiete im Urfttal bei Nettersheim, in denen der Graubindige Mohrenfalter (Waldteufel), *Erebia aethiops*, fliegt.

Jahrelang hat er für beide Gebiete die Pflege koordiniert und Geldzuschüsse und Sachleistungen organisiert. Dafür allein schon gebühren ihm Dank und Anerkennung.

Ein besonderes Denkmal hat er sich aber mit seinem in vielen Jahren herangereiften Buch „Die wissenschaftlichen Schmetterlingsnamen/Herleitung und Deutung" gesetzt. Da die Namen mitteleuropäischer Tagfalter überwiegend aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert stammen, wird über den mythologischen Hintergrund der Namen der Bildungshorizont der damaligen Autoren wiederbelebt und ein wichtiger Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte geliefert. Damit hat er eine Brücke aus unserer Zeit, die ein gebrochenes Verhältnis zur Geschichte hat, zu den frühen Systematikern geschlagen, für die die Kenntnis der klassisch-griechischen und römischen Mythologie noch selbstverständliches Bildungsgut war.

Rainer Lechner, Neuss
(Stellv. Vorsitzender)

Landwirtschaftsdirektor i.R. Dr. Hans-Dieter Bourquin verstorben

Am 19.August 2002 verstarb im Alter von 63 Jahren Landwirtschaftsdirektor i.R. Dr. Hans-Dieter Bourquin.

Von 1972 bis 2000 war er an der SLVA (Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau) Trier als Lehrer und Berater für Weinbau tätig. Von 1988 bis zu seinem Ausscheiden leitete er die Abteilung Weinbau, Reblausbekämpfung und Wiederaufbau. Viele Jahre wirkte er als Vertreter der Behinderten im Personalrat.

Als Spezialist für den Rebschutz galt sein Augenmerk vor allem der Produktion gesunder Trauben, die eine Grundvoraussetzung für guten Wein sind. Die große Dynamik bei den Pflanzenschutzmitteln, der Ausbringungstechnik und den gesetzlichen Vorschriften erforderte eine permanente Aktualisierung des eigenen Wissensstandes und rasche Informationsweitergabe an die Winzer.

Im Unterricht bei den Winzern sowie über Vorträge, Beratung, Rebschutzaufrufe und Fachveröffentlichungen gab er der Weinbaupraxis die nötige Unterstützung.

Schon sehr früh engagierte er sich beharrlich für einen nützlingsschonenden Rebschutz und generell umweltschonenden Weinbau. Mit dem Projekt des insektizidfreien Weinbaus 1993 setzte er Maßstäbe für einen umwelt- und verbraucherorientierten Rebschutz. Bei den Naturschutzfreunden und –organisationen genoss Dr. BOURQUIN hohes Ansehen wegen seiner Arbeiten, insbesondere auch zum Schutz des Apollofalters an der Untermosel. Viele seiner damaligen Gedanken sind heute in Gesetzen enthalten und praxiswirksam.

Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war er ein äußerst fürsorglicher Chef, den übrigen Bediensteten ein hilfsbereiter Kollege.

In tiefem Mitgefühl mit seiner Familie werden wir dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Michael Hau, Leiter der SLVA Trier

Anfang der 80er Jahre lernten einige Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen Herrn Dr. BOURQUIN kennen. Nachdem den Winzern von verschiedenen Seiten vorgeworfen wurde, sie würden den so seltenen Apollofalter an der Mosel ausrotten, befasste Herr Dr. BOURQUIN sich genauer mit der Biologie dieses schönen Schmetterlings. Er ließ sich von uns die einzelnen Stadien (Zeiten des Eies, der Raupe, der Puppe sowie die Flugzeit des Falters) vorführen, um einen effektiven Schutz zu erreichen. Noch 1983 hatten wir Ende Mai an der Untermosel sehr viele tote Apollofalter-Raupen auf den *Sedum*-Polstern in der Nähe sowie auch weiter weg von Weinbergen gefunden. Der Grund waren vom Hubschrauber versprühte Insektizide.

Herr Dr. BOURQUIN erreichte sehr bald ein Verbot (etwa 1985) des Insektizid-Einsatzes zunächst bis zum 10. Juni, und dann ein ganzjähriges Einsatzverbot vom Hubschrauber aus. Das war dann die Rettung des Apollofalters, der sonst heute evtl. ganz ausgerottet sein würde.

Für seine Verdienste verliehen wir ihm am 02.07.1995 die Goldene Ehrennadel des Vereins.

Er war ein mutiger Mann, auf den man sich verlassen konnte. Wir werden uns immer dankbar an ihn erinnern, besonders wenn wir den schönen Apollofalter an der Mosel sehen.

Helmut Kinkler, Leverkusen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Hau Michael, Kinkler Helmut

Artikel/Article: Vereinsnachrichten Landwirtschaftsdirektor i.R. Dr. Hans-Dieter Bourquin verstorben 39-40